

rauhes, kaltes Wetter ein, dann wird der Federwechsel oft nur halb beendet. Die Temperatur sollte möglichst gleichmässig, nie unter 15° R. sein. Zugluft ist namentlich für mausernde Vögel geradezu Gift und mancher hat infolge derselben sich ein Leiden zugezogen oder seinen schönen Gesang ganz eingebüsst.

Schlecht genährte Vögel haben während der Mauser mit mancherlei Schwierigkeiten zu kämpfen. Eine entstehende Krankheit während dieser Periode findet gewöhnlich schnell einen traurigen Ausgang. Bei den direkt aus dem Harz bezogenen Vögeln kommt in der Regel die keimende Lungenschwindsucht jetzt zum Ausbruch und rafft den Vogel dahin. Hat dagegen der Körper einen Überschuss an Kräften aufgespeichert, die er während der Mauser zusetzen kann, dann vermag er auch den drohenden Gefahren Widerstand zu bieten und die Krisis bald überstehen. Daher mausern gut genährte Hähne auch leichter ab, wogegen Zuchtweibchen und namentlich solche, die ihre Pflichten erfüllt, schwer zu kämpfen haben. Bis zum Skelett abgemagert, siechen sie noch eine Zeit lang dahin, und noch vor Beendigung der Mauser sind sie meistens eingegangen. Die Behandlung mausernder Weibchen werde ich zum Schluss noch kurz berühren.

(Fortsetzung folgt.)



Kleine Mitteilungen.

Aphorismen.

Von G. Sch., St. Gallen.

Mit dem *Anschauungsunterricht*, in der Schule, besonders in der Naturgeschichte (inkl. Vögel), verhält es sich ähnlich wie mit dem Schwimmenlernen; Tausende, ja Millionen von Kindern und spätern Erwachsenen können nur deshalb nicht Auskunft geben über die allerersten Kenntnisse von Vögeln, weil sie solche *nie* — nicht einmal in Abbildungen — *gesehen* haben. Wer weder in seiner Jugend noch später in tieferem Wasser badete, hat das Schwimmen nie erlernen können; ebenso wenig dürfen wir denjenigen die Kunst des Schwimmens zumuten, welche nie in der Nähe grösserer Gewässer gewohnt haben. Um so eher sollte man aber in solchen Fällen nachhelfen können. Dies geschieht auch in der Schule durch Anschaffung von Vogelbilderwerken.

Leider entbehren unsere Schullehrmittel-Sammlungen sehr oft gerade guter und zahlreicher kolorierter Vogelabbildungen.

Ein Schülerspaziergang durch den Wald bildet die Krone eines anregenden, pflichtgetreuen Unterrichts, werden ja doch bei einem solchen so unendlich viele, noch nie da gewesene Gegenstände, besonders flinke Vögel, genauer, d. h. so angeschaut, dass jeder auch nur irgendwie aufmerksame Schüler dabei mehr gewinnt als in unzähligen Lektionen.

Vogelschutz. Wie aus dem Bericht des Centralvorstandes der Diana hervorgeht, hat nur der Hafen Neapels in der ersten Woche Oktober 1901 über 400.000 Wachteln in Empfang genommen, wovon fast die Hälfte sich im Zustande der Verwesung befanden. Genua, Brindisi, Marseille etc. empfangen ebenfalls ihre grossen Herbstsendungen. Die Umsätze im Frühjahr sind noch viel stärker. So werden jährlich in Italien viele Millionen dieser Vögel vernichtet, von denen ein grosser Teil

nach England geht. Hier handelt es sich aber nicht blos um Vernichtung; das schlimmere Übel sind die Qualen dieser Millionen von Wachteln, welche in so elender Weise in Käfigen zusammengestoppelt werden, dass die Hälfte zu Grunde geht, wobei die krepiereten und in Verwesung übergehenden Tiere den Überlebenden den Käfig zu einem scheusslichen Aufenthaltsort machen. (Zürch. Bl. f. Tierschutz.)

Aus der Redaktionsstube.

Hrn. O. H., *Chef der Ungar. Ornith. Centrale in Budapest.* Bestätige Ihnen unter bester Verdankung den Empfang von „Aquila“ IX, 1—4.

Hrn. Lehrer A. in Bernburg. Ihre Zuschrift habe erhalten und danke ich Ihnen für Ihre Freundlichkeit. Sobald der Raum verfügbar ist, werden wir mit dem Abdruck Ihrer interessanten Abhandlung beginnen. Die gewünschte Nummer habe Ihnen zugesandt.

Hrn. F. W. in B. Auch Ihre Einsendung verdanken wir höchst.



Hrn. W. R. in R. Wir werden Ihrem Wunsch nach Möglichkeit entgegenkommen und erwarten im Übrigen auch gerne weiteren Bericht Ihrerseits.

An die Redaktion der „Union“ in St. G. Wir sind gerne bereit die Sache zu unterstützen. Die Tendenz gefällt uns. Briefliche Mitteilung folgt.

Hrn. B. B., *Laurahütte* (Schlesien). Ihre Zeitungsnotiz haben wir mit bestem Dank vorgemerkt. Freundl. Gruss.

Hrn. O. K. in B. Von der Änderung Ihres Domizils habe Notiz genommen.